



Teil 4: Mark Robertz

Deutschland fotografieren

Ein Landschaftsfotograf, den es auch in die Stadt zieht. Kann dabei überhaupt was Gutes herauskommen? Auf jeden Fall! Mark Robertz zeigt, dass nicht nur Naturräume, sondern auch urbane Strukturen und Bauwerke oder Verkehrsadern spektakuläre Motive bieten.

Text: Sebastian Barsch, Fotos: Mark Robertz

■ ■ ■ Wer Deutschland fotografieren möchte, denkt in erster Linie an Landschaften. Und selbst da meist nur an die Alpen im Süden oder die rauen Küsten im Norden. Als wären in unserem so stark industrialisierten Land keine anderen beeindruckenden Landschaften, geschweige denn ursprüngliche Natur zu finden. So muss man halt ins Ausland fahren, um seine Sehnsucht zu befriedigen. Eine echte Fehleinschätzung, findet Landschaftsfotograf Mark Robertz – und zitiert den französischen Schriftsteller Marcel Proust: „Der eigentliche Sinn einer Reise besteht nicht darin, neue Landschaften zu entdecken, sondern bekannte mit neuen Augen zu sehen.“ Das gilt nicht nur für ländliche Räume, sondern auch für die urbanen Zonen. Teilweise verschmelzen sie auch

miteinander. Die Herausforderungen im städtischen Raum ähneln dabei denen im ländlichen sehr. So sollte sich jeder Landschaftsfotograf auch mal in die Stadt wagen. Allein die Motivvielfalt und neue Perspektiven sind dafür Grund genug.

Der Wahl-Augsburger erklärt dazu: „Historische wie moderne Stadtkulissen haben ebenso wie hell erleuchtete Industrie- und Gewerbeflächen oder sich selbst überlassene Brachen ihren Reiz. Gleiches gilt für Verkehrswege, welche große Städte und Ballungszentren oft schnurgerade durchschneiden – ganz im Gegensatz zu alten, gewachsenen Pfaden und Wegen, die einst entlang von Geländestrukturen Siedlungen miteinander verbanden. Unter dem Stichwort „Infrastruktur“ sammeln sich Stromlei-

tungen, Bahnlinien oder auch die Wasserver- und -entsorgung und vieles andere, das für unseren modernen Alltag charakteristisch ist. All das lässt sich als Einkaufs-, Fabrik-, Garten-, Häuser-, Industrie-, Museums-, Sport-, Tunnel-, Verkehrs-, Wohnlandschaften und viele mehr zusammenfassen. Diese bei einem Ausflug in die Stadt statt aufs Land fotografisch einzufangen, lohnt sich in jedem Fall.

Mark Robertz' fotografischer Blick konzentriert sich in erster Linie auf Landschaften, wie sie von der Natur geformt und durch menschliche Nutzung und Kultur gestaltet werden. Sein Wissen gibt er regelmäßig in Workshops und auf Fotoreisen und Exkursionen weiter.

Weitere Infos: www.markrobertz.de

1 Design

München hat Fotografen viel zu bieten – ob große Events wie das Oktoberfest, das quirlige Stadtleben und ebenso natürlich die nahen Berge. Auch an Architekturmotiven ist die bayerische Landeshauptstadt nicht gerade arm, da ist von berühmten Bauten früherer Epochen bis zu neuesten Architektur-Highlights für jeden Fotografen etwas dabei.

Zu den Letzteren ist die BMW-World zu zählen, ein vom gleichnamigen Automobilkonzern erbautes Auslieferungszentrum, das auch als Messe-, Event- und Kongresszentrum genutzt wird. Dabei

stellt sie noch viel mehr dar, wie der Wiener Architekt Wolf D. Prix schon bei der Eröffnung im Oktober 2007 betont hat: „Das Gebäude hat nicht die Langlebigkeit einer Messehalle, es ist nicht nur Tempel, sondern auch Marktplatz und Kommunikationszentrum und Treffpunkt für den Wissenstransfer.“

Profi-Tipp: Die BMW-World ist die meistbesuchte Touristenattraktion in Bayern. Versuchen Sie daher unter der Woche früh oder spät da zu sein. Dann laufen keine Menschenmassen durch das Bild, und das Gebäude wird farbenfroh beleuchtet.



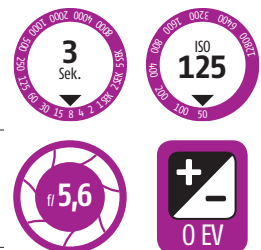
Bundesland
Bayern

Fotospot
BMW-World im
Münchner Norden

Beschreibung

Die BMW-World überzeugt durch ihre moderne Architektur und mit den dort stattfindenden Events.

Kamera-Einstellungen







2 Struktur

Oft gesehen und dennoch völlig anders: die Hohenzollernbrücke mit dem Kölner Dom im Hintergrund. Doch anders als bei den typischen Aufnahmen vom rechten Rheinufer verdichtet Mark Robertz hier das Motiv mithilfe einer langen Brennweite. So rücken die Brückenbögen mit ihren „Hängern“ und Verstrebungen optisch sehr nah an den dahinter liegenden Dom. Allein die unterschiedliche Beleuchtung verleiht dem Bild einen aufsehenerregenden Effekt. So haben selbst die Kölner ihren Dom vermutlich noch nie gesehen. Auch die baulichen Details schaffen starke Kontraste, so etwa die gotischen Verzierungen des Doms gegenüber den Nietten der Stahlträger.

Im Übrigen wird laut der Deutschen Bahn keine Eisenbahnbrücke in Deutschland von mehr Zügen täglich passiert und ist so für das deutsche wie auch europäische Eisenbahnnetz von übertragender Bedeutung.

Profi-Tipp: Aufgrund des harten Scheinwerferlichts entstehen an vielen Sehenswürdigkeiten starke Hell-Dunkel-Kontraste. Es lohnt sich daher, sie auch mal des Nachts aufzusuchen.

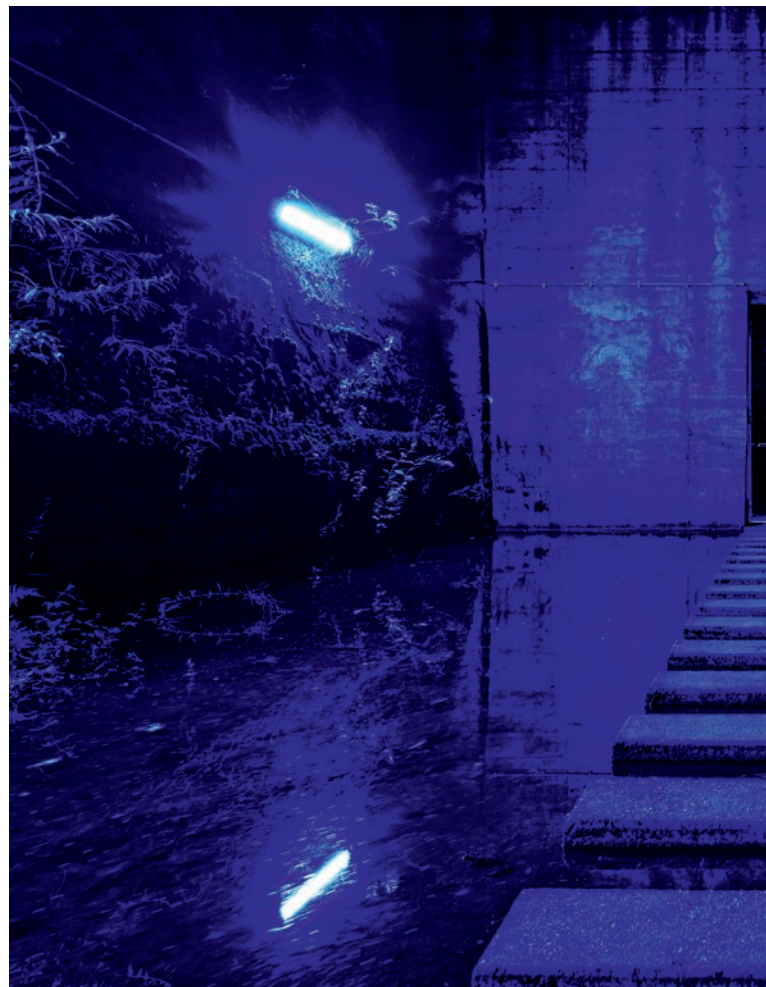


Bundesland
Nordrhein-Westfalen

Fotospot
Hohenzollernbrücke in Köln

Beschreibung
Die über den Rhein zum Hauptbahnhof und ins Zentrum von Köln führende Hohenzollernbrücke verbindet West- und Ostteil der Stadt.

Kamera-Einstellungen



3 Atmosphäre

Wo einst Eisenerz für seine weitere Verarbeitung zwischengelagert wurde, bieten heute farbenfrohe Lichtinstallationen in den Abend- und Nachtstunden besondere Motive. So auch im „Blauen Salon“ des Landschaftsparks Duisburg Nord (kurz LaPaDu), wo Steinplatten einen Weg durch einen mit Wasser gefluteten Raum bilden. Blaues Leuchtstoffröhrenlicht erzeugt eine düstere Stimmung und schafft ein Gefühl der Beklemmung.

Aber der Landschaftspark bietet noch weitere spannende Ecken, die das Thema „Stadtlandschaften“ kaum besser aufgreifen könnten. So gehen industrielle Strukturen visuell und funktional in Gärten und Grünflächen über, die teils künstlich, teils natürlich entstanden sind. Für Experimentierfreudige ein besonders animierender Ort zum Fotografieren.

Profi-Tipp: Der Landschaftspark begeistert bereits am Tage, aber sobald es dunkel wird, entfaltet er seine volle Pracht. Die künstlichen Lichtquellen beleuchten die Gebäude in aufregenden Farben, strahlen aber eher schwach. Daher ist ein Stativ notwendig, um lange belichten zu können.

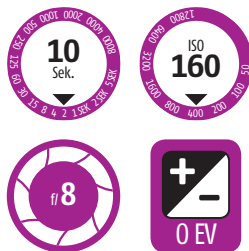


Bundesland
Nordrhein-Westfalen

Fotospot
Landschaftspark
Duisburg Nord

Beschreibung
Der Landschaftspark ist ein etwa 180 Hektar großes Areal rund um ein stillgelegtes Hüttenwerk.

Kamera-Einstellungen



4 Symmetrie

Bereits im 14. Jahrhundert entwickelte sich Hamburg als eines der ersten Mitglieder der sich „Hanse“ nennenden Vereinigungen niederdeutscher Kaufleute zum wichtigsten Umschlag- und Stapelplatz zwischen Nord- und Ostsee. Das sorgte für Wohlstand in der Hafenstadt und prägt bis heute das Stadtbild. Fotografen finden so eine Reihe architektonischer Highlights, darunter den Sprinkenhof, Firmensitz der gleichnamigen Immobilien-GmbH in der Altstadt.

Dieses Motiv hat auch Mark Robertz nicht ausgelassen, denn das Backsteinkarree im Innenhof erlaubte eine Reduzierung auf das Minimum. Hier konnte der professionelle Landschaftsfotograf mit der Perspektive und der Symmetrie spielen. Besonders interessant: Die Sonne beleuchtet die obere Fensterreihe auf einer der Fassadenseiten – ein spannender Bruch in der Symmetrie.

Profi-Tipp: Bei solchen Aufnahmen ist eine mehrachsige Wasserwaage auf dem Blitzschuh äußerst hilfreich, da durch die Überkopffosition der virtuelle Horizont in der Kamera seinen Dienst verweigert.

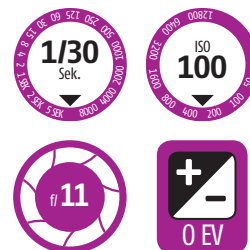


Bundesland
Hamburg

Fotospot
Kontorhaus Sprinkenhof
in der Hansestadt Hamburg

Beschreibung
Der Sprinkenhof ist ein neunstöckiges Gebäude im Kontorhausviertel in der Hamburger Altstadt.

Kamera-Einstellungen



5 Dimension

In Deutschland ist Frankfurt am Main die einzige Stadt mit einer Skyline, was sie optisch zu etwas ganz Besonderem macht. Doch wie bekommt man diese Dimensionen elegant aufs Bild? Hier funktionieren die klassischen Perspektiven am besten. Entweder man fotografiert die Skyline aus einiger Entfernung, um die insgesamt aufs Bild zu bekommen, oder von unten. Gerade durch den Blick nach oben kann man gut mit der Linienführung spielen. Eine dritte und wohl die spektakulärste Variante zeigt dieses Bild. Hierfür hat sich Mark Robertz auf den Main Tower mitten im Stadtzentrum begeben und auf den Sonnenuntergang gewartet. Dadurch hatte er einen hervorragenden Blick über das gesamte Stadtgebiet und natürlich auf die Hochhäuser mitten im Bild. Da sich online und direkt vor Ort Tickets für die Besucherplattform kaufen lassen, hat jeder die Möglichkeit, ebenfalls diesen Blick genießen zu können.

Profi-Tipp: In den Sommermonaten steht und fällt die Szene mit der Witterung. In den Wintermonaten hingegen bietet der Ausblick in der Abenddämmerung einen intensiven Lichterzauber für ausdauernde Lichtjäger.



Bundesland
Hessen

Fotospot
Main Tower in
Frankfurt am Main

Beschreibung
Der Main Tower ist der höchste Aussichtspunkt, den die hessische Metropole zu bieten hat.

Kamera-
Einstellungen





Zu viel Stadt? Dann schauen Sie mal in Mark Robertz' Buch „Deutschlands Landschaften“ rein. Der Naturfotograf zeigt Fotos aus allen 16 Nationalparks in Deutschland und empfiehlt spannende Wandertouren.

Rheinwerk Verlag, 29,5 x 24 cm, 384 Seiten, 39,90 Euro

